Preis der Einzelnummer 5 Grusch

Bezugspreis

Inland: 1 Monat 1.75 T. Pfd., 3 Monate 4.75 T. Pfd., 6 Monate 8.50 T. Pfd., 12 Monate 15.– T. Pfd. Ausland 1 Monat 5.– R.-Mark, 3 Monate 13.– R.-Mark 6 Monate 25.– R.-Mark oder Gegenwert. Alles einschliesslich Porto. Inserate: 1. Seite 1 cm. 100 Grusch, 2. Seite 75 Grusch, 3. Seite 60 Grusch, 4 Seite 30 Grusch. (Inlandspreise)

Geschaeftsleitung: Schischhane-Karakol Jokuschu, Saverio-Caleja-Gasse, Phoenixhaus.

Drahtanschr.: Turkpost
Fernspr.: Pera 1733
Postfach: Galata 269.

Türkische Post

توركيشه پوست

[illegible]

3. JAHRGANG NO. 263 — Tageszeitung für den Nahen Osten — Konstantinopel, Sonntag 23 Sept. 1928

Organ der Deutsch-Türkischen Vereinigung, Berlin, der Türkisch-Deutschen Handelskammer, Hauptsitz Frankfurt a. M. und der Deutschen Handelskammer in Wien.

Tagesspiegel.

Amerika gazeteleri Brianın ingiliz-fransız filoları muâhedesi hakkinda hârici komisyonlara birer sirküler yollâdıgını yazıyorlar.

Danzigdeki cemiyeti akvâm komiseri von Hamelsin yerine italyalı Graf Gravina tâyin edilmişdir.

Die amerikanische Presse veröffentlicht einen Runderlass Briands an die Auslandskommissionen, der das englisch-französische Flottenabkommen erörtert.

Zum Nachfolger von Hamels als Danziger Völkerkommissar wurde der Italiener Graf Gravina ernannt.

Die Abschaffung des Bindestrichs in der neuen türkischen Schrift.

Wie wir gestern bereits berichteten, hat der Staatspräsident in einem Schreiben an den Ministerpräsidenten die Abschaffung des Bindestrichs in der neuen türkischen Schrift vorgeschlagen. Im folgenden veröffentlichen wir den Wortlaut dieses Schreibens:

«Ich habe die Anwendung der neuen Buchstaben in verschiedenen Teilen des Landes beobachtet. Ueberall in den Städten, Dörfern usw. hat die Bevölkerung begonnen, die neue Schrift zu lesen und zu schreiben. Die Bevölkerung ist sehr befriedigt über die Erleichterungen, die die Anwendung des neuen Alphabets gewähren. Der einzige Misstand, den ich bemerkte, ist, dass sich in den Städten und Dörfern wie auch bei den Beamten und Lehrern eine Ungewissheit bei der Anwendung des Bindestrichs herausgestellt hat. Dieses Gefühl macht sich in einem solchen Grade bemerkbar, dass es die Freude und den Eifer bei der Erlernung der neuen Buchstaben beeinträchtigen kann.

Die Sprachenkommission hatte bei Beginn ihrer Tätigkeit die Einführung des Bindestriches als Erleichterung beim Lesen der Wörter in Erwägung gezogen und hatte es der Zukunft überlassen, diese Anfangserscheinung zu überwinden. Die Schnelligkeit, mit der die Annahme und die Verbreitung des neuen Alphabets geschah, beweist, dass der Augenblick, auf den Gebrauch des Bindestrichs zu verzichten, bereits gekommen ist. Die Abschaffung dieses orthographischen Zeichens wird in starkem Masse dazu beitragen, die Verbreitung der neuen Buchstaben zu erleichtern und den Eifer des Publikums bei ihrer Erlernung zu mehren.

Infolge der Beobachtungen, die ich Gelegenheit hatte unter der Bevölkerung anzustellen, halte ich es für notwendig, folgende Regeln einzuführen:

1) Die Frangepartikel mi (mu, mü, mı) wird im allgemeinen vom Wort getrennt, z. B. geldi mi? (ist er gekommen). Wenn jedoch auf die Fragepartikel noch ein Suffix folgt, verbindet man sie mit dem vorhergehenden Wort. Z. B. gelyormusunuz? (kommen Sie?) benmiydim? (War ich es?)

2) Die Konjunktion ki und das Adverb de (auch) werden vom Worte getrennt.

3) Der Bindertrich, der in der Grammatik dazu dient, zwei oder mehrere Worte zu verbinden, wird abgeschafft.

Infolgedessen werden bei den Konjugation der Verben und bei der Deklination der Substantive und Adjektive die Suffixe mit dem vorhergehenden Wort verbunden. Z. B. geliyorum (ich komme), gidecekciniz (Sie werden gehen), göreceklerdir (sie werden sehen), gidebilirim (ich kann gehen), güzeldir (es ist schön), demirdir (es ist Eisen). Ebenso werden ile (mit) ise (wenn), için (für), und iken (seiend) in allen ihren Formen und Zusammenziehungen mit dem vorhergehenden Wort ohne Bindestrich verbunden. Ahmetle (mit Achmed) buysa (wenn es so ist), seninçin (für dich), gelirken (kommend).

Die Sufixe ce, ca, und das pronominale ki werden überall mit dem vorhergehenden Wort verbunden; Z. B. benimki (das Meinige), eyicedir (es ist ziemlich gut) usw.

4) in den zusammengesetzten persischen Wörtern, die noch in der türkischen Sprache angewendet werden, soll kein Bindestrich gebraucht werden. Man schreibt das erste Wort am Ende mit einem i oder ü z. B. hüsnü nazar (mit Wohlwollen).

Alle Bücher, die bisher veröffentlicht sind, müssen schleunigst nach diesen neuen Regeln abgeändert werden.

Gasi M. Kemal.

Zur Uebung!

Mektepler açılacak.

Bilumûm resmi orta mektep ve liselerin Teşrini evvelin birinci günü ve ilk mekteplerin Teşrini euvelin on beşinde açılması tekarrür etmiştir.

Ecnebi ve ekalliyet ilk ve orta mekteplerile liseleri ise Teşrini evvelin birinci günü açılacaklardır.

Yeni kurslara devâm etmekte olan muallimlerin imtihanları da Eylul nihâyetine kadar hitam bulacaktır.

Schulbeginn.

Es wurde beschlossen, dass die staatlichen und städtischen Mittelschulen und Lyzeen am 1. Oktober und die Volksschulen am 15. Oktober beginnen sollen.

Die ausländischen Volks-, Mittel- und höheren Schulen, sowie sämtliche Schulen der Minderheiten werden am 1. Oktober beginnen.

Die Prüfungen der Lehrer, die Kurse in der neuen Schrift durchmachen, werden ebenfalls Ende September beendet sein.

Eine neue Reise des Staatspräsidenten.

«Dschümhuriet» erfährt, dass der Staatspräsident wahrscheinlich demnächst eine Reise in die südlichen Wilajets antreten wird.

Anwendung der Vorschrift über die Eigentumsabgabe.

Angora, 22. Sept.

Die Vorschriften über das Inkrafttreten des Gesetzes der Eigentumsabgabe ist den einzelnen Wilajets mitgeteilt worden.

Das Gesetz gewährt dem Wali weitestgehende Vollmachten in bezug auf die Unterbringung der Flüchtlinge. Die Kommissionen, die die Dokumente der Flüchtlinge prüfen, sind vermehrt worden, um die Formalitäten zu beschleunigen. Nach dem Gesetz müssen diese Formalitäten im Laufe eines Jahres erledigt sein. Die zuständigen Behörden führen ausserdem ein Kontrollsystem über den Gang der Angelegenheiten durch, in dem alle 14 Tage eine Liste der erledigten Fälle vom Wilajet herausgegeben und nachgeprüft wird.

Ein neuer Generalzolldirektor.

Wie verlautet, soll entweder das Mitglied des Staatsrates Oemer Lütfi Bej oder der Direktor der Seir-i-Sefain Saadullah Bej zum Generalzolldirektor ernannt werden.

Die Zusammenkunft Ismet Paschas mit Weniselos.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post.»)

Φ Athen, den 22. Sept.

Aus Genf wird gemeldet, dass man die Zusammenkunft Ismet Paschas und Weniselos erwartet.

Weniselos in Italien.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»).

Φ Athen, 22 Sept.

Nach Meldungen aus Rom wird Weniselos am Sontagmittag erstmalig von Mussolini empfangen werden, nachdem ihm zuvor der Unterstaatssekretär des Auswärtigen einen Besuch abstattete. Weniselos hat sich während der Fahrt nach Italien, eingehend mit dem ihn begleitenden italienischen Gesandten Marquis Arlotta unterhalten. Er betont besonders, dass der Pakt einen durchaus friedlichen Charakter habe und dass besonders Belgrad keinerlei Grunde habe, sich über den Abschluss des Paktes irgendwelche Sorgen zu machen. Die Unterzeichnung des italienisch-griechischen Vertrages ist für kommenden Montag in Aussicht genommen.

Der italienisch-griechische Pakt.

(Eigener Dienst der «Türkischen Post»).

Φ Athen, den 22. Sept.

Der italienisch-griechische Pakt beginnt mit einem Vorwort, das den Inhalt und den Zweck des Paktes charakterisiert und setzt sich dann aus 27 Artikeln zusammen. Er ist gegen keinen anderen Staat gerichtet und soll nur die friedliche Politik beider Regierungen unterstreichen.

Um das englisch-franzoesische Flottenabkommen.

Ein angeblicher Runderlass Briands an die Auslandskommissionen.

Berlin, 22. Sept.

Die amerikanische Presse veröffentlicht den Wortlaut des angeblichen Runderlasses Briands über das englisch-französische Flottenabkommen, der gleich nach Abschluss des Abkommens an die französischen Auslandskommissionen gerichtet wurde. Diesem Erlass zufolge soll auf Englands Wunsch die Beschränkung des Baues von kleinen Kreuzern und der Verwendung von 6 zölligen Geschützen aufgehoben werden, was England ein dauerndes Uebergewicht zur See über Amerika verleihen würde.

Englische Blätter bestätigen den Runderlass.

Berlin, 22. Sept.

Zu dem von der amerikanischen Presse veröffentlichten angeblichen Rundschreiben Briands an die Auslandskommission über das englisch-französische Flottenabkommen, meinen englische Blätter, die zugeben, dass der amerikanische Journalismus sich als stärker als die Geheimdiplomatie erwiesen habe, die Geheimhaltung des Textes dieses Abkommens sei nunmehr zwecklos, da er richtig wiedergegeben sei. Nur einige Zahlen seien falsch angeführt, so Ziffern über die Tonnagezahl der grossen U-Boote, die in dem Text des Rundschreibens eine grosse Rolle spielen. Frankreich soll namentlich auf Festsetzung der Gesamttonnage verzichtet, dafür aber die Berechtigung zum Bau kleiner U-Boote in unbeschränkter Menge erhalten haben. Dieser Modus soll auch den Wünschen Japans entsprechen. Die Berliner politischen Kreise halten mit einem Urteil über die Veröffentlichung des angeblichen Rundschreibens zurück, zumal Deutschland im gegenwärtigen Zustand völliger Abrüstung kein aktivives Interesse für Flottenfragen hat.

Coolidge vor Abwehrmassnahmen.

Berlin, 22. Sept.

Französischen Blättern zufolge soll Präsident Coolidge eine Note vorbereiten, in der das französisch-englische Flottenabkommen gemissbilligt wird und Abwehrmassnahmen angekündigt werden.

Die Abrüstungsresolution.

Berlin, 22. Sept.

Am Freitag nachmittag beschloss die III. Kommission des Völkerbundsrates, den Text der von dem Redaktionsausschuss formulierten Abrüstungsresolution an den Redaktionsausschuss zurückzuverweisen, der am selben Abend noch einen neuen Text zusammenstellte, der indessen dem deutschen Standpunkt ebenfalls nur ungenügend Rechnung trägt. Ueber den neuen Text wurde am Samstag abgestimmt.

Aus den Genfer Kommissionen.

Berlin, 22. Sept.

Die juristische Kommission der Genfer Bundesratsversammlung verhandelte am Samstag vormittag über den Entwurf zum Weltschiedsgerichtsvertrag.

Die Budgetkommission verhandelte in nicht öffentlicher Sitzung über die Bewilligung eines Kredits von 230 000 Franken für Entsendung einer Opiumuntersuchungskommission nach dem Fernen Osten.

Lord Cushendum hat am Samstag mittag Genf verlassen.

Um die 5 Seemächtekonferenz.

Berlin, 21. Sept. (A.A.)

Wie aus Tokio gemeldet wird, soll Japan dem holländischen Vorschlag über den Zusammentritt einer 5 Seemächtekonferenz nicht beistimmen.

Polen und die Rheinlandräumungsverhandlungen.

Warschau, 22. Sept.

Zaleski erklärte, dass Polen darüber enttäuscht sei, dass es nicht zur Teilnahme an den Rheinlandräumungsverhandlungen eingeladen wurde. Nach einer Meldung des „Petit Parisien“ hat Zaleski während seines Pariser Aufenthaltes Briand nicht besucht.

Der neue Danziger Völkerkommissar.

Berlin, 22. Sept.

Der Völkerbundsrat ernannte zum Nachfolger von Hamels als Danziger Völkerkommissar den italienischen Grafen Gravina.

Die schwedischen Wahlen.

Berlin, 22. Sept.

Die schwedischen Wahlen zur II. Kammer endigten am Sonnabend mit einem Sieg der Rechtsparteien.

Stockholm, 22. Sept. (A.A.)

Die Wahlen zur II. Kammer wurden gestern beendet. Die Konservativen errangen 73 Sitze, die Sozialisten 90, die Liberalen 4, die Liberalen Prohibitionisten 28 und die Bauernpartei 27.

Gegen Rekord- und Atlantikflüge

Berlin, 22. Sept.

Einer Meldung aus Paris zufolge untersagte das Luftfahrtministerium den französischen Fliegern bis auf weiteres jeden Rekord- und Atlantikflug.

Frankreich und Achmed Zogu.

Tirana, 21. Sept. (A. A.)

Der französische Geschäftsträger kündigte an, dass seine Regierung die neue Saatsform in Albanien und Achmed Zogu als König anerkennen werde.

Der südslawische und der polnische Aussenminister in Paris.

Paris, 21. Sept. (A.A.)

Die Minister für Auswärtige Angelegenheiten von Südslawien und von Polen sind in Paris eingetroffen.

Aus Deutschland.

Die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen.

Berlin, 22. Sept.

Die Delegation für die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen beendete die Arbeiten der ersten Etappe. Die Arbeiten der zweiten Etappe sollen am 8. Okt. beginnen.

20. Oktober Zeppelin-Fahrt nach Amerika.

Wie aus Friedrichshafen gemeldet wird, ist als Termin für die Ueberquerung des Atlantik zunächst der 20. Oktober angesetzt worden. Ob dieses Datum eingehalten wird steht noch nicht fest, jedenfalls soll aber ein bestimmter Termin längere Zeit vor Antritt des Fluges angegeben werden, damit bewiesen wird, dass der Start des Luftschiffes nicht von irgendwelchen Zufällen der Witterung abhängig ist. An der ersten Transatlantikfahrt nehmen nur wenige Passagiere, darunter der amerikanische Commander Rosendal und einige Journalisten teil. Die ersten Fahrten des Luftschiffes werden bekanntlich nur zum Teil unter Verwendung des neuen Triebgases und zum Teil mit Benzin vorgenommen, da sich die Produktion des Brennstoffgases verzögert hat.

Kleine Nachrichten.

Internationales Schachturnier in Berlin.

Am Sonntag begann in Berlin das internationale Schachmeisterturnier.

Ein chilenisches Schulschiff im Kieler Hafen.

Am Samstag vormittag traf das chilenische Schulschiff «General Barquedano», von einem Besuch der schwedischen und der dänischen Hauptstadt zurückkehrend, im Kieler Hafen ein.

Der König von Belgien in der Schweiz.

Brüssel, 21. Sept. (A.A.)

Der König hat sich zu einem Erholungsaufenthalt nach der Schweiz begeben, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Trennung von Staat und Kirche in Mexiko.

Berlin, 22. Sept.

Nach einer Meldung aus Mexiko überreichte eine Abordnung des mexikanischen Katholikenkongresses der Regierung ein Memorandum, das die Trennung von Staat und Kirche unter der Bedingung fordert, dass freie Ausübung der religiösen Zeremonien gewährleistet wird.

Amerikanisches U-Boot auf Grund geraten.

Berlin, 22. Sept.

Das amerikanische U-Boot S 17 geriet in Almirantebay in der Panamakanal-Zone auf Grund.

Letzte Nachrichten

Serwet Pascha gestorben.

Paris, 22. Sept. (A.A.)

Serwet Pascha, der frühere Premierminister Aegyptens, ist in Paris gestorben.

Elektrizitätsversorgung Bagdads

London, 22. Sept. (A.A.)

Aus Bagdad wird gemeldet, dass die Kammer des Irak mit 59 gegen 9 Stimmen einer englischen Gruppe auf die Dauer von 50 Jahren die Konzession zur Installierung elekrischer Lichtleitungen und eines elektrischen Trambahnnetzes in Bagdad erteilte.

Sturmkatastrophe im Eismeer.

Berlin, 22. Sept.

Bei einem Sturm im Eismeer sind über 100 Schiffe gekentert.

Der Tornado auf den Antillen.

Paris, 22. Sept.

Der Ministerrat beschloss, eine Kommission nach den französischen Antillen zu entsenden, die den Opfern der Tornado-Katastrophe Hilfe leisten soll. Im Parlament wurde ein Kredit von 10 Millionen Fr. zu diesem Zweck angefordert.

Explosion eines Granatenlagers in Nanking.

Berlin, 22. Sept.

In der Nähe des Nankinger Bahnhofs explodierte ein Granatenlager, wobei 50 Personen getötet wurden und 6 Häuserblocks in Flammen aufgingen.

Zwei Ausschüsse in Genf.

Aus dem Wust der Ereignisse, der Aussprachen und der Kompromissversuche in Genf schälen sich zwar noch etwas nebelhaft, aber doch immerhin erkennbar die Umrisse der neuen Vorschläge aus, die die ehemaligen Ententestaaten Deutschland als den Preis für ein Entgegenkommen in der Rheinlandfrage anbieten. Wenn auch die Einzelheiten dieser Vorschläge noch nicht vorliegen, so lässt doch das Grundprinzip, von dem sie getragen sind, erkennen, dass sie dem deutschen Rechtsstandpunkt nach einer bedingungslosen Räumung des Rheinlandes nicht Rechnung tragen. Ist dieses Grundprinzip an und für sich schon höchst bedenklich, so wird die ganze Angelegenheit noch gefährlicher, weil Deutschland zugemutet werden soll, sich mit diesem Grundprinzip einverstanden zu erklären, noch bevor es die näheren Ausführungsbedingungen erfahren hat.

Die Vorschläge der ehemalig Alliierten konzentrieren sich auf die Einsetzung von zwei Ausschüssen. Der zweite Ausschuss soll erst im Herbst zusammentreten, er soll sich in der Hauptsache mit der Prüfung der Reparationsfrage befassen. Was allein schon besagt, dass die Dauer der Arbeiten dieses Ausschusses auf eine unbeschränkte Zeit sicht belaufen wird. Da von seinem Ergebnis erst abhängig werden wird, ob die Gesamträumung vorzeitig erfolgen soll oder nich, so heisst es mit anderen Worten, dass Deutschland, wenn es sich mit der Einsetzung dieses Ausschusses einverstanden erklären würde, sich gleichzeitig auch selbst für eine weitere Hinauszögerung der Lösung in der Räumungsfrage ausspricht. Diese Tatsache allein ist schon ein genugender Beweis dafür, dass der zweite Vorschlag dem deutschen Interesse recht wenig dient.

Entschieden bedenklicher als der Vorschlag des zweiten Ausschusses ist die Zumutung der Gegenseite Deutschlands, einen Ausschuss einzusetzen, der die Aufgabe hätte, die Funktionen zu übernehmen, die in Artikel 4, Absatz 1 des Locarnopaktes dem Völkerbundsrat zugewiesen sind. Frankreich und seine ehemalig Verbündeten im Weltkrieg behaupten, dass ein solcher Ausschuss keineswegs aus dem Rahmen des Versailler Vertrags und des Locarno-Paktes herausfalle, dass er im Grunde genommen weiter nichts sei als ein natürlicher Ausbau der vertraglich festgesetzten Verpflichtungen. Diese Behauptung ist unrichtig. Aus der ganzen Art und Weise, wie die Pariser Presse die Frage des vorgeschlagenen «Prüfungsausschusses» (das Wort Kontrollausschuss wird sorgsam vermieden) geht hervor, dass die verantwortlichen Väter dieses Vorschlages diesen Ausschuss als eine dauernde Einrichtung erkennen. Die Einsetzung eines Dauerausschusses zur Kontrolle der entmilitarisierten deutschen Rheinlandzone würde aber unbedingt die Bestimmungen des Versailler Vertrages erweitern, die eine Besetzung des Rheinlandes nur bis zum Jahre 1937 festlegen, für die Zeit darüber hinaus aber keine Kontrolle mehr vorschreiben. Von französischer Seite wird zwar darauf hingewiesen, dass die Prüfungsarbeiten dieses Ausschusses sich auf beiden Seiten der Grenzen zu erstrecken hätten, wodurch auch Deutschland die Möglichkeit einer Sicherheitsgarantie gegeben werde. Man wird es den deutschen verantwortlichen Staatsmännern nicht verübeln können, wenn sie diese Möglichkeit höchst skeptisch bewerten. Letzten Endes kommt es ja auf den Sinn der Arbeiten dieses Ausschusses an, und der Sinn der ihm von Frankreich gegeben wird, heisst auch nur „Kontrolle des deutschen Rheinlandes“, was die Annahme bestätigt, dass die deutsche Gleichberechtigung im Ausschuss nur ein Mäntelchen darstellt, das im Grunde genommen den Zweck dieses Ausschusses und seinen tieferen Sinn wenig beeinträchtigt.

Wenn die Vorschläge der Einsetzung der beiden Ausschüsse den Preis darstellen, den Deutschland zu zahlen hat, so wird sich das deutsche Volk mit Recht fragen können, was es sich nun eigentlich mit der Zahlung dieses Preises an neuen Werten einhandelt. Prüft man noch so genau das angebliche Entgegenkommen Frankreichs, so wird man doch immer und immer wieder zu der Feststellung kommen müssen, dass Paris unter einem Entgegenkommen in der Räumungsfrage nur und allein eine baldige Räumung der zweiten Zone ver-